

tanz

mit uns

JULI 2007

Spitze in Deutschland: Kombinierer im TNW



Meisterschaften

DM Kombination
DM Jun II Kombination
DM Jug Kombination
DM Sen Latein
DM Equality Dancing
LM B-Latein

Turniergeschehen

DP Sen II S

Formationen

EM Latein
JMD VL West I
JMD LL West I
JMD OL West II

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Lehrgänge

Na Logo!



Daniel Reichling
Pressesprecher TNW

„Was ist denn NTW?“, fragte so mancher Nichttanzsportler beim Anblick des TNW-Logos, dem großen T, das wie ein Dach über N und W schwebt. Wer jedoch nicht weiß, was sich dahinter verbirgt, der liest eben von links nach rechts und rätselt, wofür die Abkürzung stehen mag. NTW ist übrigens ein russischer Fernsehsender (russ. HTB) mit Sitz in Moskau.

Wann würde sich die Einführung eines modernen Logos besser eignen als zu einem runden Geburtstag? Anlässlich des 50-jährigen Bestehens wird der TNW sein neues Logo präsentieren und damit das in die Jahre gekommene ablösen. Zielsetzung war eine eindeutige Lesbarkeit und zeitgemäßes Design. Entsprechend der Sportart durfte das Logo dynamischer werden als das bisherige.

Dank unserer neuen stellvertretenden Gebietsredakteurin und Diplomgrafikerin Simone Schaefer, die in unermüdlichem Einsatz Entwurf um Entwurf anfertigte und jedem Wunsch aus dem Präsidium nachkam, liegt nun das neue Zeichen der Identifikation mit dem Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen vor. Das Logo steht ab sofort im Download-Center auf der Internetseite bereit und darf von allen Vereinen und Mitgliedern im TNW für Vereins- und Verbandszwecke frei genutzt werden.

Passend zum Motto des Jahres „50 Jahre Wir im TNW“ werden zurzeit kleine Anstecker produziert, die nicht nur gut aussehen, sondern auch das Wir-Gefühl der Tanzsportler untereinander weiter betonen und stärken sollen. Neben der offiziellen Matinee exakt am Gründungstag 17. Juni vor 50 Jahren, finden die Jubiläumsfeierlichkeiten am 07.07.07 ihren Höhepunkt in der Abendveranstaltung im Rahmen der danceComp. Eintrittskarten sind für 12,- Euro für Erwachsene und 6,- Euro ermäßigt bei freier Platzwahl an der Tages- und Abendkasse erhältlich. Die Eintrittskarten der Zuschauer sowie die entrichteten Startgebühren der Turnierpaare gelten für den gesamten Tag inklusive der abendlichen Jubiläumsfeier.

Der TNW wird 50 und möchte seinen Geburtstag mit Dir gemeinsam feiern – Du bist der TNW!

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM Kombination	3
DM Jun II Kombination	4
DM Jug Kombination	5
DM Sen Latein	6
DM Equality Dancing	7
LM B-Latein	9
DP Sen II S	10
EM der Formationen Latein	11
JMD VL West I / LL West I	12
JMD OL West II	13
Aus den Vereinen /	14
Unser Landesverband / Lehrgänge	15
Lehrgänge / Impressum	16

Die vier TNW-Finalisten der DM Kombination: Michal Stukan/Susanne Mischenko, Deutsche Vizemeister; Valentin Lusin/Renata Busheeva, dritter Platz; Evgeny Vinokurov/Christina Luft, sechster Platz (Deutsche Vizemeister Jugend Kombi); Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava, vierter Platz (Deutsche Meister Jugend Kombi).

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer
Fotos: Volker Hey*



DM Kombination*Etwas anders*

Das Ende der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination war etwas anders als gewohnt. Nur wenige Minuten nachdem der letzte Jive des Wettbewerbs verklungen war, stellte Turnierleiter Andreas Neuhaus den Sieger vor und bat um den Siegertanz, einen furios getanzten Jive. Zwar bedurfte es keiner langen Rechnerei, um festzustellen, dass Christoph Kies/Blanca Ribas Turón zum fünften Mal nacheinander Deutsche Kombinationsmeister geworden waren. 89 Mal die Eins, einmal die Zwei – da musste keine Skatingregel bemüht werden. Aber was war mit den anderen Finalisten? Wer hatte die hart umkämpfte Silbermedaille gewonnen, wer bekam Bronze? Und wo blieb die gewohnte Siegerehrung, Platz sechs zuerst, Platz eins zuletzt, Urkunden, Blumen, Küsstchen, Medaillen, Applaus für alle Finalpaare?

Das Fernsehen war Schuld an diesem etwas anderen Turnierende. Der NDR war den gesamten Turniertag mit geballter Technik am Ort des Geschehens in Oldenburg und übertrug ab 22:30 Uhr das Finale live. Die vorgegebene Sendezeit durfte natürlich um keine Minute überschritten werden. Also hieß es, die Sieger vorab bekannt zu geben und das gewohnte Siegerehrungsritual auf später zu verschieben, wenn die Kameras abgeschaltet sein würden. Der Kotau der Tänzer vor den Zwängen der Fernseh-dramaturgie wurde durch eine ungewöhnlich hohe Zuschauerbeteiligung belohnt: Laut NDR schauten sich bundesweit fast eine halbe Million Menschen die Übertragung an.

Die Fernsehzuschauer und das sachkundige Publikum in der EWE-Arena Oldenburg bekamen Standard- und Lateintänzen auf beeindruckendem Niveau zu sehen, ein bestens aufgelegtes Weltmeisterpaar, das ebenso gelassen wie unangefochten seine Runden drehte, und ein Finale, in dem es auf den Plätzen zwei bis fünf atemberaubend eng zuging.

Wie schon im Vorjahr waren im Finale nur drei Landesverbände vertreten: Sachsen, Berlin und der TNW. Etwas anders als vor Jahresfrist ging es in der Endrunde aber trotzdem zu – positiv anders aus TNW-Sicht. Denn in Oldenburg gesellten sich zu den Vorjahresfinalisten Michal Stukan/Susanne Miscenko und Valentin Lusin/Renata Busheeva noch zwei TNW-Jugendpaare, Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava und Evgeny Vinokurov/Christina Luft.

*Ivo Münster mit den stolzen Finalpaaren*

Zwölf Monate zuvor waren Vinokurov/Luft mit Platz sieben knapp an der Finalteilnahme vorbeigeschrammt; jetzt standen sie das erste Mal in der Endrunde einer Deutschen Hauptgruppenmeisterschaft. Sie konnten zwar nicht in den Kampf um die Medaillen eingreifen und beendeten das Turnier auf Platz sechs, ernteten für ihre Leistung aber höchstes Lob von TNW-Sportwart Ivo Münster. Für die Deutsche Kombinationsmeisterschaft in der Jugend A-Klasse, die zwei Wochen später in Brühl stattfand (siehe Bericht Seite 5), war dies sicherlich ein gehöriger Motivationsschub.

Auch für Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava war Oldenburg die Generalprobe für das Turnier in Brühl. Bereits bei ihrem ersten Auftritt als neues Paar im März – sie wurden auf Anhieb Deutsche Vizemeister der Jugend A-Latein – hatten sie ihre Klasse in der Lateindisziplin gezeigt und diesen „ersten Eindruck“ bei allen nachfolgenden Turnieren unterstrichen. Im Finale von Oldenburg waren sie mit vier zweiten Plätzen und dem dritten in der Samba das zweitbeste Lateinpaar hinter Kies/Ribas Turón. Zusammen mit ihrem klaren fünften Platz in den Standardtänzen bedeutete das in der Gesamtwertung Rang vier. Den Vorjahresfünften Steffen Zoglauer/Sandra Koperski gaben sie damit das Nachsehen. Trotz acht vierten Plätzen, einem dritten und einem fünften musste sich das Paar aus Berlin erneut mit Platz fünf begnügen.

Valentin Lusin/Renata Busheeva, Deutsche Vizemeister 2006, hatten in der Vor- und Zwischenrunde nach Kies/Ribas Turón die meisten Kreuzchen erhalten. Sie starteten selbstbewusst und angriffslustig ins Finale. Im Wiener Walzer gelang es ihnen mit einer wunderbar leichten, eleganten Präsentation sogar, dem Weltmeister eine Eins abspenstig zu machen – das war dem Paar aus Dresden

im eigenen Land wohl seit längerem nicht mehr passiert. Fünfmal der zweite Platz hieß es für Lusin/Busheeva nach dem Quickstep. In den Lateintänzen erwischten sie mit dem vierten Platz in der Samba zwar noch einen passablen Start, erhielten dann jedoch viertmal den fünften Platz und erreichten im Gesamtergebnis den Bronzemedailnrang.

Dass Ausgeglichenheit die höchste Tugend des Kombinierers ist, bewiesen Michal Stukan/Susanne Miscenko. Nach einer Spitzenleistung in der Vorrunde und einer etwas schwächeren Vorstellung im Semifinale zeigten sie in der Endrunde souverän ihr Können in beiden Disziplinen und wurden mit acht dritten Plätzen sowie dem zweiten Platz in der Samba und dem vierten im Jive Deutsche Vizemeister. Nach ihrem vierten Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2006 und dem Gewinn der Goldmedaille bei der Gebietsmeisterschaft West 2007 war dies ihr bisher größter gemeinsamer Erfolg im Kombinations-tänzen.

Paul Lorenz/Kristina Mertin belegten den Anschlussplatz zum Finale und verbesserten sich damit um zwei Plätze gegenüber ihrem Vorjahresergebnis.

Acht der 25 Paare im Wettbewerb kamen aus Nordrhein-Westfalen. „Silber und Bronze, nicht weniger als vier Paare im Finale, davon zwei aus der Jugend, und dazu der siebte Platz: Einen solchen Erfolg hat es für den TNW, soweit ich weiß, in einer Zehn-Tänze-DM noch nie gegeben“, sagte Ivo Münster, der nach der Siegerehrung kaum genug Zeit fand, allen TNW-Paaren zu gratulieren. „Der TNW ist in der Kombination eindeutig der stärkste Landesverband!“

REGINE SOLIBAKKE

Finale

- 1** Christoph Kies
Blanca Ribas Turón
TSC Excelsior Dresden
- 2** Michal Stukan
Susanne Miscenko
TC Seidenstadt Krefeld
- 3** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4** Anton Skuratov
Alona Uehlin-
Baranenkava
Art of Dance
- 5** Steffen Zoglauer
Sandra Koperski
TSC Blau-Silber Berlin
- 6** Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen

TNW-Paare

- 7** Paul Lorenz
Kristina Mertin
Art of Dance
- 14** Martin Klose
Sabine-Maria Antetzki
TSC Dortmund
- 17** Valerij Gridasov
Anna Riger
TNW
- 22** Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz

WR

- Evelyn Hädrich-
Hörmann
TSA Hannover
- Rolf Herrmann
STK Impuls Leipzig
- Olaf Galke
TSA im VfL Pinneberg
- Dr. Martin Holderbaum
TSC Blau-Gold
Saarlouis
- Klaus Theimer
MTV TC Blau-Weiß
Aalen
- Andrea Beer
TSG Bremerhaven
- Wolfgang Eliasch
Österreich
- Petr Odstrcil
Tschechische Republik
- Kaare Mortensen
Dänemark

Foto:
Volker Hey

DM Jun II Kombination

Starker TNW

Finale

- 1 Rami Schehimi
Lilli Hils
TC Saxonia Dresden
- 2 David Werner
Junona Fisman
OTK Schwarz-Weiß
Berlin
- 3 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 4 Christopher Costea
Angelika Mkrcthan
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
- 5 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 6 Constantin Henkel
Sofia Gorbatchev
Rot-Weiß-Klub
Kassel

TNW-Paare

- 9 Daniel Friesen
Brigitta Wanner
Grün-Gold TTC
Herford
- 10 Maxim Sosunov
Kim-Loreen Vogel
TSZ Wetter-Ruhr
- 12 Daniel Buschmann
Angelina Jenna
Art of Dance
- 18 Maksim Osetrov
Valentina Esau
TSZ Wetter-Ruhr

WR

- Horst Barth
TSA des VfL
Hamburg
- Dagmar Budde
TSC Brühl
- Michael Bunz
TC Grönegau Melle
- Dr. Marco
Emmermann
OTK Schwarz-Weiß
Berlin
- Monika Gewehr
TSA Saltatio Neustadt
- Ulla Mader-Krämer
TSA des TSV Ansbach
- Gerhard Zimmermann
TSC Weiß-Gold
Waghäusel

Archivfotos:
Eva Maria
Sangmeister

Der TSK des TSV Buchholz 1908 begrüßte die ankommenden Paare und Schlachtenbummler bereits vor dem Clubheim mit Deutschlandfahnen und versetzte damit alle sofort in die richtige Stimmung. Dies setzte sich beim Einmarsch und der Vorstellung der Paare mit Fahnenträgern der einzelnen Landesverbände fort. Ein Paar fand seine Flagge nicht und verirrte sich zunächst zum TNW. Während sich bereits alle Schlachtenbummler fragten, wer das siebte Paar hinter der TNW-Flagge wohl sei, wurden bereits die ersten Paare vorgestellt. Dabei bemerkten die beiden ihren Irrtum und schlichen sich nahezu unauffällig zu den eigenen Landesfarben.

Nordrhein-Westfalen hatte auch ohne solchen „Zuwachs“ eine starke Position. Mit sechs Paaren stellte der TNW gemäß der Quotenermittlung ein Viertel der qualifizierten Paare, mit Abstand mehr als jeder andere Landesverband.

Nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bewiesen die TNW'ler ihre Stärke. Etwas nervös starteten die Paare in die Standardsektion, präsentierten sich in diesen fünf Tänzen – genauso wie in der Lateinsektion – jedoch sehr gut. Die TNW-Delegation zog

**Alex Gerlein/Karolina Bauer:
Zweiter in Standard, Vierter in Latein,
insgesamt dritter Platz**



nahezu geschlossen ins Semifinale mit zwölf Paaren ein. Maksim Osetrov/Valentina Esau erreichten in ihrem ersten Jahr in dieser Altersgruppe mit einer guten Leistung Platz 18. Daniel Buschmann/Angelina Jenna kamen als zwölftes Paar ins Semifinale. Als Fünfte innerhalb des TNW schlossen sie das Turnier auch auf diesem zwölften Platz ab.

Die interne Rangfolge der Landesmeisterschaft 2007 blieb auf den weiteren Plätzen erhalten. So konnten sich Maxim Sosunov/Kim-Loreen Vogel vor Buschmann/Jenna platzieren. Mit einer sehr ausgewogenen Leistung in beiden Sektionen kämpften sie sich auf Rang zehn vor. Den neunten Platz ernteten sich Daniel Friesen/Brigitta Wanner, die die Wertungsrichter in den Lateintänzen mehr überzeugen konnten als in der Standarddisziplin.

Alex Gerlein/Karolina Bauer, die letztjährigen Neunten aus Paderborn, zogen gemeinsam mit Rami Schehimi/Lilli Hils aus Dresden und David Werner/Junona Fisman aus Berlin als klare Dreiergruppe an der Spitze mit nahezu allen Kreuzen ins Finale ein.

Dazu gesellten sich Christopher Costea/Angelika Mkrcthan aus Aschaffenburg, Constantin Henkel/Sofia Gorbatchev aus Kassel sowie Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer aus Dortmund als zweites TNW-Paar im Finale.

Die Spannung und die Stimmung stiegen und die Unterstützung des Publikums beflügelte die Paare in den Standardtänzen. Ewgenij und Katarina mussten sich im Langsamen Walzer den vierten Platz noch mit den Aschaffenburgern teilen, allerdings wurden sie zunehmend überzeugender und sicherten sich in den anderen vier Tänzen immer klarer den vierten Platz.

Alex und Karolina haben sich in Standard in letzter Zeit stark verbessert und dies zahlte sich aus. Sehr musikalisch und mit guten Positionen im Paar zu der schon immer vorhandenen Dynamik erreichten sie nach dem dritten Platz im Walzer ganz klar den zweiten in den übrigen Standardtänzen. Im Slowfox fehlte sogar nur eine Eins zum Sieg gegen die Gewinner des ersten Finaldurchgangs aus Dresden. Damit ging der TNW mit dem zweiten und vierten Platz mit sehr guter Vorlage in die Lateinrunde.



**Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer
Vierter in Standard, Sechster in
Latein, insgesamt fünfter Platz**

Ewgenij und Katarina wurden bereits in den vorherigen Runden in den Standardtänzen besser bewertet als in den Lateintänzen. Dies brachte ihnen in diesem Feld den sechsten Platz im Lateinfinale und den fünften Platz in der Gesamtwertung. Alex und Karolina mussten sich in den Lateintänzen ebenfalls der Konkurrenz beugen. Nach dem dritten Platz in der Samba erreichten sie in den drei folgenden Tänzen den vierten und im Jive den fünften Platz. Dies ergab in der Endabrechnung den dritten Treppchenplatz – Bronze. Zwar waren die beiden TNW-Paare und die Schlachtenbummler zunächst etwas enttäuscht nach der guten Vorgabe in der Standarddisziplin, aber dann zeigten sie sich doch sehr glücklich über den dritten und fünften Platz.

Im Gesamtbild haben sich die TNW-Paare mit ihren Leistungen stark präsentiert – **WIR IM TNW** sind stolz auf diese Paare!

SANDRA BÄHR

DM Jug Kombination

TNW-Jugend
mit Doppelsieg

Die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe Zehn Tänze mit zwei TNW-Jugendpaaren im Finale hatte es schon erahnen lassen – nach der Kombinationsmeisterschaft der Jugend A in Brühl war es offiziell: Sowohl die Deutschen Meister als auch die Vizemeister der Jugend A-Kombination 2007 kommen aus dem TNW. Doch das Turnier hatte noch mehr zu bieten: Auch ein drittes TNW-Paar schaffte den Einzug ins Finale.

Um 15:30 Uhr begann die Siegesserie des TNW im gut besuchten Clubheim des TSC Brühl. Alle sechs über die Gebietsmeisterschaft West qualifizierten Paare waren an diesem Tag konditionell und tänzerisch gut aufgelegt. Für Alexej Iwlew und Rita Iwlew kam das Aus nach der Vorrunde auf Rang 19, womit sie immerhin fünf Paare hinter sich ließen.

Stanislav Kestel/Virginia Lesniak drehten im Semifinale auf. Sie zeigten in beiden Sektionen sehr sauberes und dynamisches Tanzen. Für die Endrunde reichte es in ihrem ersten Jugendjahr aber noch nicht. Dennoch waren sie sehr zufrieden mit dem zehnten Platz, der ihrer Zielsetzung entsprach. Eine ebenfalls sehr gute Leistung zeigten Sergej Esau/Kira Mauß, die sich auf Rang elf platzierten.

Während des Semifinales rätselten einige Zuschauer, ob es drei TNW-Paaren gelingen

Deutsche Vizemeister:
Evgeny Vinokurov/Christina Luft

würde, die Endrunde zu erreichen. Zwei Paare galten als sicher – nämlich die Finalisten der Kombinations-DM in Oldenburg zwei Wochen zuvor (siehe Seite 3) – aber würden gleich drei Paare aus Nordrhein-Westfalen den Sprung unter die ersten Sechs schaffen? Sie schafften es, wie Turnierleiter Jürgen Lobert schließlich bekannt gab.

Philipp Clemens/Weronika Slotala gingen mit großen Erwartungen ins Finale. Bei der Gebietsmeisterschaft über Zehn Tänze hatten sie sich hauchdünn vor Evgeny Vinokurov/Christina Luft geschoben und damit Platz zwei ergattert. Bei der Deutschen Meisterschaft hingegen erreichten sie in allen zehn Tänzen den vierten Platz, was in der Gesamtwertung Rang fünf ergab.

Die amtierenden Deutschen Meister der Jugend Standard, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, hatten sich von dem Standardfinale sicherlich mehr erhofft. Die Wertungsrichter sahen sie fünf Mal auf Platz drei, wobei auch Einsen und Zweien für die beiden gezogen wurden. Den dritten Platz behielten sie auch in allen Lateintänzen und verteidigten mit zehn dritten Plätzen ihren Deutschen Vizeameistertitel 2006.

Klare Sieger des Turniers wurden Anton Skuratov/Alona Uehlin-Baranenkava. Über alle Tänze zeigten sie nicht nur die konstanteste, sondern auch die beste Leistung. Lediglich fünf Einsen wurden ihnen in den Standardtänzen verwehrt. In den Lateintänzen sicherten sie sich alle Bestnoten und holten sich ihren ersten gemeinsamen Deutschen Meistertitel.

EVA MARIA SANGMEISTER



Die Sieger: Anton Skuratov/
Alona Uehlin-Baranenkava

Randnotizen

Unter den Zuschauern des Turniers befanden sich Claus und Dagmar Budde, die auf den Tag genau vor 33 Jahren den Deutschen Meistertitel in der Kombination gewonnen hatten.

Turnierleiter Jürgen Lobert moderierte die Meisterschaft gewohnt routiniert. Es störte lediglich, dass er einige Paare mit ihren Spitznamen vorstellte und andere nicht. Auch wenn es nicht so gemeint war, erschien er doch zuweilen parteiisch.

Konkurrenz ist nicht immer negativ: Christina Luft ärgerte sich nach der Siegerehrung, dass ihre Freundin Weronika Slotala trotz sehr guten Tanzens und zehn vierter Plätze nur auf Platz fünf kam.

Thomas Fürmeyer zwischen den Finalen: „Da kann man ja besser Turnier tanzen. Das ist nicht so anstrengend wie Werten!“

Finale

- 1 Anton Skuratov
Alona Uehlin-Baranenkava
Art of Dance
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Pavel Zvychayny
Jacqueline-Sybel
Cavusoglu
TSC Höfingen
- 4 Stsiapan Hurski
Tasja Schulz
TSA im Polizeiv-SV
Berlin
- 5 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Marius Andrei Balan
Irina Rausch
TSC Astoria Karlsruhe

TNW-Paare

- 10 Stanislav Kestel
Virginia Lesniak
Art of Dance
- 11 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 19 Alexej Iwlew
Rita Iwlew
TSG Quirinus Neuss

WR

- Sascha Horn
Grün-Weiß-Club Köln
- Monika Feht
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- Peter Schramm
TSC Schwarz-Gold-
Casino Schwindegg
- Thomas Fürmeyer
TSG Creativ Norderstedt
- Frank Foelske
Royal Dance Berlin
- Olga Müller-
Omeltschenko
1. TSC Rastatt
- Peter Beinhauer
TSZ Delmenhorst
- Manfred Rau
TSC Schwarz-Gold-
Casino Saarbrücken
- Thomas Kriese
TSA d. Wedeler TSV

Alle Fotos:
Stefan Weber

Finale

- 1 Stefan Leschke
Marion Daniel
Tanz Akademie Berlin
- 2 Michael und
Claudia Sawang
TSA d. TSG Weinheim
- 3 Ullrich und
Carmen Sommer
Rot-Weiß-Club
Gießen
- 4 Hans-Jürgen und
Martina Groß
TSC Calypso
Offenbach
- 5 Markus Völker
Wilhelmine Pütz
TC Blau-Gold Solingen
- 6 Georg Bröker
Susanne Schantora
Art of Dance

TNW-Paare

- 7 Eugen Gal
Manuela Braun
TC Royal Oberhausen
- 8 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 21 Robert und
Silvia Soencksen
Dance Sport Team
Cologne
- 23 Martin Saebi
Anita Gruschka
TGC Rot-Weiß Porz
- 31 Thomas und
Susanne Borchert
TC Linon Bielefeld

WR

- Sascha Horn
Grün-Weiß-Club
Köln
- Monika Feht
Schwarz-Rot-Club
Wetzlar
- Peter Schramm
TSC Schwarz-Gold-
Casino Schwindegg
- Thomas Fürmeyer
TSG Creativ
Norderstedt
- Frank Foelske
Royal Dance Berlin
- Olga Müller-
Omeltschenko
1. TSC Rastatt
- Peter Beinhauer
TSZ Delmenhorst
- Manfred Rau
TSC Schwarz-Gold-
Casino Saarbrücken
- Thomas Kriese
TSA d. Wedeler TSV

DM Sen Latein

Hohe Leistungsdichte bei den Lateinsenioren

Im Clubheim des TSC Brühl fanden sich am 19. Mai 36 Paare der Senioren S-Latein ein – unter ihnen sieben Paare aus dem TNW –, um ihren Deutschen Meister 2007 zu ermitteln. Da weder der Titelverteidiger noch der Deutsche Vizemeister des Vorjahres am Start waren, wurde es spannend um Platz eins.

Turnierleiter Jürgen Lobert hob in der ersten Zwischenrunde des Turniers sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Paare besonders hervor, die sich in den letzten Jahren stets gesteigert hätten. Angespornt von seinen Worten setzen die Paare alles daran, dem Publikum und den Wertungsrichtern ihr hohes tänzerisches Niveau unter Beweis zu stellen.

Die Zuschauer honorierten die guten Leistungen mit nicht nachlassendem Applaus. Während des Turniers formierten sich Fangruppen, die „ihre“ Paare besonders anfeuert.

Unter tosendem Beifall ihrer Anhänger aus Nordrhein-Westfalen zogen vier TNW-Paare in das Semifinale ein. Jedes dieser Paare wollte nun auch ins Finale. Doch zur Endrunde wurden schließlich nur zwei aufgerufen: Georg Bröker/Susanne Schantora und Markus Völker/Wilma Pütz. Die amtierenden Landesmeister Eugen Gal/Manuela Braun erreichten den Anschlussplatz und verbesserten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um sechs Plätze. Ebenfalls nur knapp verpassten Achim Hobl/Kerstin Hahn, die Dritten der Landesmeisterschaft 2007, das Finale auf dem achten Platz.

Georg Bröker/Susanne Schantora, die in diesem Jahr bereits mehrere internationale Erfolge für sich hatten verbuchen können, überzeugten nicht alle Wertungsrichter von ihrem Tanzen. Trotz einiger Zweien und Dreien wurde es für sie insgesamt der sechste Platz.

Für die amtierenden Vizelandesmeister Markus Völker/Wilma Pütz lief es besser. In der Samba setzen die Wertungsrichter sie noch auf den sechsten Platz. Doch ab dem Cha-Cha-Cha hieß es in allen Finaltänzen und damit auch in der Gesamtwertung Platz fünf für das Paar aus Solingen.

Mit allen Bestwertungen sicherten sich Stefan Leschke/Marion Daniel aus Berlin verdient den Meistertitel. Die guten Platzierungen der TNW-Lateinsenioren lassen für die kommenden Jahre auf einige Erfolge hoffen.

EVA MARIA SANGMEISTER



Markus Völker/Wilhelmine Pütz



Georg Bröker/Susanne Schantora

danceComp
Tanzsport-Festival
07./08. Juli 2007

50 Jahre Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen
Wir feiern am 07.07.07 ab 20.00 Uhr!
Wir im TNW! - Seien Sie dabei!

Info-Hotline (02 03) 73 81 -649
www.danceComp.de
info@danceComp.de

powered by

Stadthalle Wuppertal
Eintritt 12,- Euro Erwachsene
6,- Euro Jugendliche

EPSON
EXCEED YOUR VISION

Die danceComp ist eine Veranstaltung des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

Alle Fotos:
Stefan Weber

DM Equality Dancing Standard und Latein

We are family...

Obwohl Greven nicht als Hochburg schwul-lesbischen Lebens gilt, war die Ausrichtung der dritten Deutschen Meisterschaft in der Geschichte des gleichgeschlechtlichen Turniertanzens vom Team des Tanzsportclub Ems-Casino Blau-Gold Greven übernommen worden. Mitglieder des Clubs sind seit Jahren eine feste Größe in der Equality-Szene. In Greven hat man seit langem verstanden, dass die sexuelle Orientierung nichts damit zu tun hat, ob man mit einem Partner oder einer Partnerin des gleichen Geschlechts tanzt. Hauptsache, es passt!

In den festlich geschmückten Räumlichkeiten des Clubs mit großer Tanzfläche hatte Tino Teuber die Turnierleitung, während Bernd Farwick als Moderator kompetent und launig durch die Veranstaltung führte.

Am Flächenrand stand bei allen Turnieren ein erstklassiges Wertungsgericht. Die Damen und Herren, die als aktive Tänzer selbst zahlreiche Meisterschaftstitel gesammelt hatten, waren gern zu diesem Meisterschaftsturnier gekommen, im Gegensatz zu einigen ihrer Kollegen, die auf Anfrage „so etwas“ nicht hatten werten wollen. Hier steht das Verhalten einzelner im deutlichen Gegensatz zur Politik des DTV, der Boris Exeler mit den besten Grüßen des Präsidiums nach Greven entsandt hatte. Der internationale schwul-lesbische Tanzsport wurde durch Dörte Lange als Vertreterin der European Same-Sex Dancing Association (ESSDA) repräsentiert.

In einem Equality-Turnier stehen zu Beginn beim „General Look“ alle Paare auf der Fläche, die sich für eine Sektion angemeldet haben, egal, ob sie in der niedrigsten oder höchsten Klasse starten. Da es beim gleichgeschlechtlichen Tanzen kein Aufstiegssystem mit Punkten und Platzierungen gibt, ist das Leistungsspektrum nicht bei jeder Veranstaltung gleich, so dass der „General Look“ den Wertungsrichtern dazu dient, sich ein Bild zu machen. Zudem gibt es bisher keine Wertungsrichter-Ausbildung „gleichgeschlechtliches Tanzen“, so dass die Wertungsrichter den „General Look“ auch dazu nutzen können, ihr Auge zu „schulen“. Die wenigsten von ihnen haben nämlich in ihrer Wertungsrichterlaufbahn Erfahrung damit sammeln können, welche Ästhetik sich entfaltet, wenn Frauen mit Frauen und Männer mit Männern tanzen.

Der nächste Schritt im Turnieralltag ist die „Sichtungsrunde“, bei der die Wertungsrichter



DM Männer A-Latein: Platz 1 bis 4 fest in der Hand von TNW-Paaren

ter die Aufgabe haben, die Paare in Leistungsklassen einzuteilen. Je nach Zahl der startenden Paare und Leistungsdichte kann es daher vorkommen, dass ein Paar auf einem Turnier in der D-Klasse, bei einem anderen Turnier aber in der C-Klasse startet.

Traditionell haben die Internationalen Deutschen Meisterschaften den Charakter eines Familientreffens, und so war es auch in Greven. Die Turniere um die Titel in der A-Klasse waren der Höhepunkt eines Turniertages mit zahlreichen Wettbewerben auch in den unteren Leistungsklassen, so dass Zuschauern und Wertungsrichtern die gesamte Bandbreite gleichgeschlechtlichen Tanzens präsentiert wurde. Die gezeigten Leistungen wurden mit Begeisterung aufgenommen und gebührend bejubelt, so dass eine fantastische Atmosphäre entstand, wie man sie nur selten bei offenen Turnieren und Meisterschaften des DTV findet.

Im Verlauf des Nachmittags wurde deutlich, dass die Mehrheit der Paare aktuell mehr auf tänzerische Qualität als auf Showelemente setzt. Zu viele Paare, auch in den unteren Klassen, tanzen jedoch schwierigste Schrittkombinationen und Posen, ohne sich ausreichend mit den bewegungstechnischen Grundlagen beschäftigt zu haben. Der Sinn von Schrittbegrenzungen, wie sie für die D- und C-Klasse laut Turniersportordnung für Turniere des DTV gelten, war daher in Gre-

ven für den kritischen Beobachter unmittelbar einsichtig.

Das Turnier der Frauen A-Latein war nach der Trennung einiger Paare im letzten Jahr und der krankheitsbedingten Absage eines Spitzenpaares weniger stark besetzt, als man es sich für eine Deutsche Meisterschaft gewünscht hätte. Es gingen nur vier Paare an den Start. Durch die internationale Beteiligung kam es zu der kuriosen Situation, dass der Sieg an ein Paar aus Schweden ging, der Meistertitel aber an Sabine Sommer/Angela Guth nach Berlin. Die Schwedinnen siegten mit einer Traumwertung von 35 Einsen unangefochten und begeisterten mit ihrem lebensfrohen Stil.

Das Turnier der Männer A-Latein dagegen profitierte von den Trennungen des letzten Jahres; in der Spitzengruppe haben sich zwei neue Paare formiert. Bei diesem Turnier wurde deutlich, dass sich die Paare intensiv mit den erweiterten Möglichkeiten beschäftigen, die gleichgeschlechtliches Tanzen bietet. Durch Führungswechsel und das Aufbrechen traditioneller Schrittkombinationen, die für Mann/Frau-Paare entwickelt wurden, kann sich eine ganz einzigartige Ästhetik entwickeln. Auch wenn einige Paare noch an konservativen Rollenbildern hängen, scheint die Kreation einer eigenen tänzerischen Identität für gleichgeschlechtlich tanzende Paare ein sich verstärkender Trend zu sein.

Frauen A-Lat

- 1 Jasmina Munteanu
Karin Stjärnefyr
Stockholm/Uppsala,
Schweden
- 2 Sabine Sommer
Angela Guth
pinkballroom Berlin
- 3 Martina Weibel
Katrin Kern
pinkballroom Berlin
- 4 Kristin Marunke
Tania Dimitrova
pinkballroom Berlin

Männer A-Lat

- 1 Mustafa Makhloufi
Patrick Dräger
TTC Oberhausen
- 2 Thorsten Albersmann
Andy Jekel
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Nils Binder
Michael Billowie
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 4 Niels Henrik Hartvigsson
Christian Wenzel
Pandans København/
TSC conTAKT
Düsseldorf

WR

- Eberhard Baldt
Baden
- Niels Casmir
Frankfurt/Main
- Thomas Derner
Lengerich
- Beate Fricke
Pirna
- Bernd Hörmann
Hamburg
- Michael Kesseler
Köln
- Horst Neumann
Köln
- Marga Neumann
Köln
- Rolf Pfaff
Gießen
- Jens Reißer
Enger
- Frank Röbbke
Algermissen
- Janny van der Stroet
Meppel
- Henriette Wagner
Lengerich

Foto:
Thomas Prillwitz

Frauen A-Std

- 1 Caroline Privou
Petra Zimmermann
TTC Rot-Gold Köln
- 2 Birte Carstens-
Amoon
Vayu Amoon
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Alice José Leal
Katharina Blum
TTC Rot-Gold Köln
- 4 Kerstin Hübner
Andrea Schlinkert
pinkballroom Berlin
- 5 Elvira Kazinczy
Silvia Wetzels
Frauentanzschule
Bremen
- 6 Sabine Sommer
Angela Guth
pinkballroom Berlin

**Männer
A-Std**

- 1 Horst Droste
Detlev Müller
pinkballroom Berlin
- 2 Edward van Essen
Christian Wenzel
TSC conTAKT
Düsseldorf
- 3 Pascal Herrbach
Gergely Darabos
pinkballroom Berlin/
Ungarn
- 4 Alexander Weber
Frank Neuenhoff
TTC Rot-Gold Köln
- 5 Andre Büchter
Ingo Luchtefeld
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 6 Csaba Csetneki
Balázs Gáti
Eklektika Budapest



DM Frauen A-Standard: Dreifach-Sieg für TTC Rot-Gold Köln

Der Kampf um den Titel bei den Männern A-Latein war sehr spannend und wurde in einem fast reinen TNW-Finale erst im Paso Doble entschieden. Hier überzeugte die neue Paarzusammenstellung Mustafa Makhloufi/Patrick Dräger aus Oberhausen mit ihrem quirligen und selbst im Final-Jive noch spritzigen Tanzen. Leider tanzten in diesem Turnier nur sechs Paare, wovon vier ins Finale gewertet wurden.

Das Turnier der Frauen A-Standard war aus Sicht des TNW ein überragender Erfolg. Vor seinen Kölner Clubkameradinnen Birte Carstens-Amoon/Vayu Amoon ertanzte sich das weltweit unangefochten beste Paar Dr. Caroline Privou/Dr. Petra Zimmermann auch dieses Jahr wieder den Titel der Deutschen Meisterinnen. Auf höchstem tänzerischen Niveau setzten Privou/Zimmermann mit ihrer klaren Rollenverteilung im Paar einen Kontrast zu den Bemühungen anderer Paare, durch Führungswechsel die Möglichkeiten des gleichgeschlechtlichen Tanzens voll auszuschöpfen. Sie siegten souverän mit 35 Bestnoten.

Mit dem Finale der Männer A-Standard fand die Geschichte der Deutschen Meisterschaften im gleichgeschlechtlichen Tanzen ihren bisherigen Höhepunkt. Beobachter der Szene waren sich darüber einig, noch nie zu-

vor ein tänzerisch so hochklassiges Finale gesehen zu haben. Die Herren hatten weitgehend auf Showelemente in der Kleidung verzichtet und traten überwiegend im Frack an. Sie zeigten neben technisch hochwertigem Tanzen auch interessante Elemente des Equality-Tanzens, indem sie die Rollen geschickt wechselten und nahezu mühelos mit hoher Eleganz vom führenden zum folgenden Partner wurden.

Der TNW war im Finale der Herren Standard A-Klasse mit drei Paaren vertreten. Die große Leistungsdichte auf sehr hohem tänzerischem Niveau spiegelte sich auch in der Wertung

wider. Hier waren selbst für den Sieger Wertungen von 1 bis 5 dabei. Die Berliner Neuzusammenstellung Horst Droste/Detlev Müller überzeugte die Wertungsrichter am stärksten und platzierte sich vor den Düsseldorfern Edward van Essen/Christian Wenzel und dem neuen deutsch-ungarischen Paar Pascal Herrbach/Gergeley Darabos, die ihre hervorragenden tänzerischen Fähigkeiten durch ein konservativeres Outfit mehr hätten zur Geltung bringen können.

Die Bilanz für den TNW war bei den Turnieren der A-Klassen mehr als erfreulich und zeigt einmal mehr, dass nicht nur die Ausrichtung von Equality-Turnieren hier in besten Händen ist, sondern auch die tänzerische Arbeit ihre Früchte trägt. Nicht verschwiegen werden soll allerdings, dass der LTV Berlin vor allem in den niedrigeren Klassen eine deutliche Dominanz zeigte.

Die Organisatoren der Deutschen Meisterschaften konnten nach 13 Stunden auf eine glanzvolle Veranstaltung zurückblicken.

Für die Paare gibt es nur eine kurze Verschnaufpause. Am 16. Juni finden die 8. Berlin Open statt, bevor es zum nächsten internationalen Großereignis, den Eurogames, nach Antwerpen geht. Das nächste Turnier im TNW ist das 5. Equality-Turnier mit Herbstball am 6. Oktober in Köln. Ein Wiedersehen mit der deutschen Equality-Tanzsport-Familie wird es am 2. Mai 2008 in München geben, wo die nächste Deutsche Meisterschaft ausgerichtet wird.

NIELS MENGE



Edward van Essen/Christian Wenzel

LM B-Latein

Heimsieg für Köln

„31 Paare sind gemeldet. Wir haben allerdings schon drei Abmeldungen erhalten“, lautete die Ansage von Turnierleiter Daniel Reichling eine Stunde vor Turnierbeginn. 60 Minuten und weitere fünf Absagen später begrüßte er im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln 23 Paare der Hauptgruppe B-Latein und zahlreiche Besucher.

Bereits in der Vorrunde boten die meisten Tänzer den Zuschauern Tanzen auf hohem Niveau. Das Publikum honorierte dies mit viel Applaus und feuerte die Paare lautstark an.

18 Paare erreichten die erste Zwischenrunde, elf tanzten sich in das Semifinale. Die Paare zeigten in dieser Runde noch einmal ihr bestes Tanzen. So war die Spannung schier unerträglich und die kurze Ausrechnungspause erschien endlos, bis Daniel Reichling Paare und Zuschauer erlöste – zumindest beinahe. „Qualifiziert für das Finale haben sich: Dr. Michael Böhm, Dr. Alexander Gromov...“ Während einige Zuschauer hektisch in der Startliste blättern, hatte der Rest bereits verstanden, dass eigentlich die Wertungsrichter gemeint waren.

Dann wurden auch die sechs Finalpaare aufgerufen. Fünf von ihnen hatten bereits seit der Vorrunde nach Kreuzen und Leistung die Aufmerksamkeit auf sich gezogen und eines hob sich in der Endrunde besonders von den übrigen ab: Xi Dünnhoff/Susanne Wagener. Die beiden Kölner fielen nicht nur tänzerisch, sondern auch optisch auf, da sie als einziges Paar im Finale nicht schwarz oder rosa gekleidet waren. Mit dem goldenen Kleid der Dame und dem schwarz-goldenen Oberteil des Herrn wollten sie wohl deutlich zeigen, dass sie die Goldmedaille mit nach Hause nehmen wollten. Durch sehr sauberes und sportliches Tanzen, dazu mit guten Programmen, setzten sich Xi und Susanne in vier Tänzen durch und gewannen die Landesmeisterschaft.

Xi Dünnhoff/Susanne Wagener



Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich

Nach dem Jive wurden die beiden von ihren euphorischen Fans umringt. Xi konnte man trotz der großen Menschentraube stets sehen. Er war kaum zu bändigen und sprang vor Freude ständig inmitten seiner Freunde hoch in die Luft. Bei der Siegerehrung ließ er es sich nehmen, den Boden, der ihm den Erfolg gebracht hatte, zu küssen.

Vizelandesmeister wurden Patrick Breidenbach/Theresia Zumbroich, die einen Monat zuvor beim Blauen Band der Spree in Berlin in zwei Turnieren vor Xi und Susanne gelegen hatten. An diesem Tag gelang es den Düsseldorfern jedoch nicht, die Kölner in ihrer Heimatstadt hinter sich zu lassen. Patrick und Theresia bekamen zwar von den Wertungsrichtern etliche Einsen, jedoch reichte es nur im Paso Doble für den Sieg. Für Patrick ist es bereits der vierte Vizemeistertitel bei einer Landesmeisterschaft.

Tobias Jasinski/Kristina Kratz ertanzten sich die Bronzemedaille. Die Landesmeister der Hauptgruppe C-Latein des Jahres 2006 hatten gar nicht mit einer Finalteilnahme gerechnet. Sie hatten aus gesundheitlichen Gründen ein Jahr lang kein Turnier tanzen können. Umso größer war ihre Überraschung, als sie zur Endrunde aufgerufen wurden. Kristina brach in Freudentränen aus. Als sie dann noch den dritten Treppchenplatz erreichten, war ihre Begeisterung riesengroß. Tobias ergriff bei der Siegerehrung das Mikrofon und hielt eine kurze, ergreifende Dankesrede.

Klare Vierte wurden Sebastian Schwind/Irina Faier, gefolgt von Daniel Schrupke/Carina Hassenewert, die in diesem Jahr in der Standarddisziplin schon einmal ein Landesmeisterschaftsfinale getanzt haben. Rang sechs erreichten Christian Boldt/Duygu Erarslan.

Während des Siegertanzes, in dem sowohl die Paare als auch das Publikum noch einmal ihr Bestes gaben, verkündete die Turnierleitung den Aufstieg des Landes- und Vizelandesmeisters in die A-Klasse.

Ein großes Clubheim, Tanzen auf hohem Niveau, eine interessante Turnierleitung, fabelhafte Turniermusik, viele Zuschauer, Bombenstimmung – all das machte diese Landesmeisterschaft zu einer überaus gelungenen Veranstaltung.

EVA MARIA SANGMEISTER



Tobias Jasinski/Kristina Kratz

Finale

- 1** Xi Dünnhoff
Susanne Wagener
TSC Salier Club Köln
- 2** Patrick Breidenbach
Theresia Zumbroich
Boston-Club Düsseldorf
- 3** Tobias Jasinski
Kristina Kratz
TSZ Velbert
- 4** Sebastian Schwind
Irina Faier
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5** Daniel Schrupke
Carina Hassenewert
TSG Balance Wesel
- 6** Christian Boldt
Duygu Erarslan
TSG Lüdenschheid

WR

- Dr. Michael Böhm
TSK Sankt Augustin
- Dr. Alexander Gromov
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Matthias Kobusch
TC Linon Bielefeld
- Ralf Schloten
TSC Excelsior Köln
- Martin Schurz
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
- Birgit Sieg
TC Coesfeld
- Erik Wegewitz
Boston-Club Düsseldorf

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Alle Fotos:
Stefan Weber

Finale

- 1 Bernd und
Monika Kiefer
TC Blau-Weiß Casino
Mainz
- 2 Claus und
Britta Halfmeier
Die Residenz
Münster
- 3 Holger und
Sabine Kohlschmidt
TSC Rot-Gold
Schönkirchen
- 4 Martin und
Bettina Braun
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
- 5 Christian Böhm
Elisabeth Striegan-
Böhm
Die Residenz
Münster
- 6 Alexander Hick
Petra Alexandra
Leßmann
TC Blau-Gold-Casino
Mannheim

WR

- Dagmar Borchert
btc Grün-Gold d. TG
in Berlin
- Frank Eiben
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Hans-Werner
Stürwoldt
TTC Elmshorn
- Joachim Krause
TSC Astoria
Stuttgart
- Michael Hölschke
TSK Residenz
Dresden
- Rainer Kopf
TSC Grün-Gold
Speyer
- Thomas Weinberg
TTC Rot-Weiß
Kronach



Eine Kuriosität am Rande: Parkschein-automaten, die Tickets zur Strandbenutzung ausgeben.

Alle Fotos:
Heiko Kleibrink

DP Sen II S

TNW-Spitzenduo: Ehepaar Halfmeier und Böhm/Striegan-Böhm

Bei herrlichstem Sommerwetter traf sich die deutsche Tanzelite der Senioren II S in Schönberg zum Deutschlandpokal 2007.

Wer Schönberg nicht kennt, dem sei zur Orientierung gesagt: Es liegt zwischen Kalifornien und Brasilien. Alles klar, oder nicht so ganz? Vielleicht hilft dies: Der kleine Ort Schönberg liegt an der Ostseeküste und wird von den Strandabschnitten B und C umsäumt. Der strahlende Sonnenschein ließ bei den meisten Teilnehmern Urlaubsstimmung aufkommen und so verwunderte es nicht, dass man vormittags vielen Tänzern beim Strandspaziergang und Sonnenbaden begegnete.

Insgesamt traten 95 Paare beim Deutschlandpokal im ausverkauften Saal des Hotels Ostseebad Holm an. Alle Spitzenpaare des TNW stellten sich der starken Konkurrenz. Aufgrund einiger Absagen entfiel eine sechste Runde, so dass schon nach der Vorrunde für 47 Paare das Turnier beendet war. Die Spreu trennte sich vom Weizen und alle TNW-Paare mit höheren Ambitionen, 13 an der Zahl, nahmen diese erste Hürde mit Bravour.

Nur vier TNW-Paare schieden in der 48er-Runde aus, wobei erwähnt werden muss, dass sich alle im Vergleich zum Vorjahr teils erheblich steigern konnten. Dies waren Bernd und Renate Früh (get. Platz 43), Wilfried und Annette Seidel (get. Platz 34), Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph (get. Platz 32) und Dres. Dirk und Doris Wetterkamp (Platz 26).

Neun TNW-Paare erreichten also die 24er-Runde, die am Abend im Rahmen eines Balles und mit Livemusik für die Ballgäste ausgetragen wurde. Alle neun Paare sind entweder aktuelle oder ehemalige Landesmeisterschaftsfinalisten. Das Leistungsniveau unserer Paare war somit ungemein hoch und jedes Paar hätte den Einzug ins Semifinale mit Leichtigkeit schaffen können. An dieser Stelle möchte ich eine Bemerkung des exzellenten Turnierleiters bestätigen, der allen Trainern dankte, die diese hervorragenden Leistungen der Paare ermöglichen.

Die Bekanntgabe des Semifinales führte zur allgemeinen Ernüchterung des mitgereisten TNW-Trosses. Nur drei Paare schafften den

betrug lediglich vier Kreuze. Alle hätten den Einzug ins Semifinale verdient.

Das Semifinale war eindeutig schwächer als die 24er-Runde, was zum Glück der herrlichen Stimmung im Saal keinen Abbruch tat. Ein erneuter Schock hingegen war das Scheitern von Wolfgang und Annette Maß am Einzug ins Finale. Die Vorjahresdritten präsentierten sich in gewohnter Qualität und ließen eigentlich keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie ihr Vorjahresergebnis wiederholen wollten. Unter dem Strich wurde es der neunte Platz mit eher magerer Kreuzchenausbeute. Daher ergab sich aus TNW-Sicht nach dem Semifinale ein gewohntes Bild: Die beiden Münsteraner Paare Claus und Britta Halfmeier sowie Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm vertraten eindrucksvoll die Landesfarben im Finale.

Im Semifinale zeigten Böhm/Striegan-Böhm ihr bestes Tanzen und zogen souverän als drittbestes Paar mit 24 Kreuzen ins Finale ein. Nach ihrer langen Verletzungspause ist einzig die Kondition das letzte noch zu verbessernde Detail. Dies war auch ausschlaggebend für die Endpositionierung auf den fünften Rang. Mit ihrer Halbfinalleistung wären sie auf dem Treppchen gelandet.

Die TNW-Landesmeister Claus und Britta Halfmeier – sie kamen mit 35 Kreuzchen ins Finale – hatten einen starken Tag erwischt. Aus Trainersicht muss man sagen, dass dies jedoch auch für die Konkurrenz galt, speziell für die antierenden Weltmeister Bernd und Monika Kiefer. So endete das mit Spannung erwartete Duell zwischen Meister und Vizemeister höchst unspektakulär mit 35 Einsen für Kiefers und 35 Zweien für Halfmeiers.

Noch schöner als der Ball selber war das anschließende gemütliche Beisammensein vieler Paare im Foyer. Nach einem Ständchen für die nun fünffachen Titelträger Kiefer holten Günter de Koster und Thomas Weirich ihre Gitarren. Es wurde noch bis tief in die Nacht gesungen und gelacht, bis der Nachtportier uns hinauswarf. Dies rief bei mir die schönsten Kindheitserinnerungen wach: die gemeinsamen Abende (Nächte) in Duisburg-Wedau mit der TNW-Jugend. Tanzen verbindet eben, egal ob Jung oder Alt.



Siegerehrung beim Deutschlandpokal Senioren II S 2007 in Schönberg

Wie jedes Jahr gab es zahlreiche Diskussionen über die festen Gruppeneinteilungen. Zum Glück schaffte es das Wertungsgericht, gruppenübergreifend zu werten. So gab es Gruppen, die sehr stark besetzt waren, aus denen gleich fünf Paare den Einzug in das Viertelfinale schafften, und schwächere Gruppen, aus denen nur drei Paare weiterkamen.

Sprung unter die letzten Zwölf. Das konnte nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Ein Blick in die Kreuzchenliste bestätigte die momentane Leistungsdichte unserer Spitzenpaare. Der Abstand von Jörg und Karin Stoffels sowie Georg Mertens/Mariele Wedam (get. 14. Platz) über Hans-Arnold und Heidi Büscher (17.), Dr. Claus Nacke/Ilse Mielke (get. 18.) bis zu Dr. Jürgen und Evelyn Clarenbach sowie Günter und Jutta de Koster (get. 20.)

HEIKO KLEBRINK

EM der Formationen Latein

Formationstanzen der Spitzenklasse in Düsseldorf

„Willkommen zu den Transformationsmeisterschaften“ lautete der „Freudsche Versprecher“ im Grußwort des Düsseldorfer Bürgermeisters Heinz Winterweber. Er sollte Recht behalten: Der Funke sprang bereits in der Vorrunde auf das Publikum über. In der Abendveranstaltung sahen die rund 2000 Zuschauer elektrisierende Darbietungen der besten Lateinformationen aus ganz Europa.

In 19 Teams aus zwölf Nationen waren mehr als 300 Tänzer angereist, um ihren Meister zu küren. Das neu erbaute BURG-WÄCHTER Castello bot einen glanzvollen Rahmen für diese Veranstaltung, die alle Erwartungen übertraf.

Zum Semifinale sah man nahezu dieselben Teams, die sich bereits bei der Weltmeisterschaft im Dezember 2006 in Bremen für die Abendveranstaltung qualifiziert hatten. Schmerzlich vermisst wurde der Ungarische Meister Savaria TSE Szombathely. Die Formation konnte nicht teilnehmen, da ein Großteil der Mannschaft gerade das Zentralabitur in Ungarn bewältigen musste. Auch der Russische Vizemeister Tsveta Radugi Tambov, der sich in den vergangenen Jahren in Deutschland

großer Beliebtheit erfreute, war nicht am Start.

Völlig unverständlich die Platzierung des ungarischen Vizemeisters, der mit der Kür „Joke“, einer Persiflage auf das Formationstanzen, bis auf den geteilten siebten Platz vordringen konnte. Die Tradition des „sich selber auf die Schippe Nehmens“ wird in Düsseldorf seit nahezu 30 Jahren liebevoll gepflegt. Allerdings startet die „Chaosformation“ des TD Düsseldorf Rot-Weiß nicht im Wettbewerb, sondern brachte auch bei dieser Veranstaltung das Publikum mit zwei urkomischen Darbietungen zum Lachen.

Das Finale eröffnete das Team des Grün-Gold-Club Bremen. Mit einer nahezu fehlerfreien Kür legte es die Messlatte für alle nachfolgenden Teams sehr hoch. Mit einer konstant guten Leistung in den vorangegangenen Runden, die sich im Finale nochmals steigerte, zeigte der amtierende Weltmeister, dass man auch den kontinentalen Titel erobern wollte. Die Niederlage in der Bundesliga wirkte eher als Motivation, jetzt erst recht alles zu geben.

Die darauf folgende Mannschaft, Litauen II, stolperte eher in das Finale. Selten hat man bei einem Litauer Team so viele Ausrutscher

und Stolperer gesehen wie bei diesem Team in der Vor- und Zwischenrunde. Mit nahezu ausdruckslosen Gesichtern bewältigte man die Aufgabe, das Finale ohne Pannen hinter sich zu bringen.

Das Team MARA aus Weißrussland hatte weniger Glück. Mit einigen Ausrutschern tanzten sie eine Kür, die nicht ganz dem Zeitgeschmack entspricht und die der durchaus guten tänzerischen Leistung der Paare nicht zum Vorteil gereicht.

Im Stil der 70er-Jahre tanzte der russische Meister Team VERA zur Musik der Popgruppe Bonny M. auf der „Retrowelle“. Mit Flower-Power-Outfits in Orange-Gelb, die Damen in Hosenanzügen mit Schlag, kam gute Stimmung auf.

Litauen I hatte zwar die alten Kleider, aber nicht die bereits bei der WM deutlich sichtbare Formschwäche abgestreift. Auch das neue, sehr schöne Outfit konnte nicht über die Unsicherheiten hinwegtäuschen, die das Team zeigte. Auffällig waren die langen Pausen zwischen den einzelnen Tänzen und den zugegebenermaßen spektakulären Highlights, in denen man sich neu orientierte und sortierte. Auf schwierige Bildverschiebungen wurde weitgehend verzichtet. So sah man einen meist sehr synchronen Vortrag, der aber nicht wirklich überzeugte.

Den Abschluss bildete das Team der TSG Bremerhaven, das sich nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft und der Bundesliga Hoffnungen auf den Titel machte. Mit einer souveränen Leistung von der Vorrunde an setzte es zum Finale noch „eins drauf“.

Die Spannung nach dem Finale wurde schnell aufgehoben, da vier der sieben Wertungsrichter für die auf Startplatz eins angetretenen Bremer votierten. Somit sind nun wieder beide internationalen Meistertitel der Lateinformationen in Deutschland. Die Silbermedaille erntete sich die erste Mannschaft aus Litauen. Der dritte Platz ging an die TSG Bremerhaven, sodass bei der anschließenden Flaggenzeremonie, bei der die deutsche Nationalhymne erklang, gleich zweimal das schwarz-rot-goldene Banner gehisst wurde.

Eine Meisterleistung erbrachte auch der Gastgeber dieser Europameisterschaft. In Zusammenarbeit mit der DMT (Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH) gelang es, einen Rahmen zu schaffen, der diese Spitzenleistungen ermöglichte. Alle Aktiven und Gäste lobten die Rundumbetreuung durch den TD Rot-Weiß Düsseldorf und seine Helfer, der sich für weitere Aufgaben empfohlen hat. Mit einer rauschenden After-Show-Party feierten alle gemeinsam das Ende einer tollen Meisterschaft bis in die frühen Morgenstunden.

SABINE HEY

Finale

- 1 Grün-Gold-Club
Bremen
Deutschland
1 2 2 1 3 1 1
- 2 Klaipėda University
Team Zuvėdra I
Litauen
3 1 1 2 1 2 3
- 3 TSG Bremerhaven
Deutschland
2 3 3 3 2 4 2
- 4 VERA
Russland
4 4 4 5 4 3 4
- 5 Klaipėda University
Team Zuvėdra II
Litauen
5 6 5 6 5 5 5
- 6 Dance Club MARA
Minsk
Weißrussland
6 5 6 4 6 6 6

WR

- Wilfried Scheible
Deutschland
Tatiana Pavlinova
Weißrussland
Jaroslav Krτικά
Tschechische Republik
Roger Bamelis
Belgien
Vladimiras Fedosovas
Lithauen
Jan A. Foss
Norwegen
Lázló János
Ungarn

Grün-Gold-Club Bremen



Welcher TNW-Präsident kann von sich sagen, er habe im Rahmen einer Formations-Europameisterschaft in seinen Geburtstag hineingefeiert? Josef Vonthron! Einen besseren Zeitpunkt, um 72 zu werden, hätte er wohl kaum wählen können. Happy Birthday, Mr. President!

Alle Fotos:
Volker Hey

VL West I / LL West I

Endspurt

VL West I

- 1 Impuls
TSC Brühl
1 1 3 2 1
- 2 Dance Union
JMD im TV Hochdahl
2 5 4 1 2
- 3 Prestissimo
TSA im TC Leverkusen
3 2 1 4 5
- 4 caractère
PSV Wuppertal
5 4 2 3 4
- 5 Offbeat
TSA d. TuS Hilden
4 3 5 5 3

LL West I

- 1 Construction
Stolberger TG
1 1 3 3 1
- 2 Esperanza
TSG Erkelenz
3 2 1 2 4
- 3 Phönix
Bayer Wuppertal
2 5 4 1 3
- 4 mélange
TV Eitorf
6 4 2 5 5
- 5 ConneXion
Stolberger TG
7 6 5 4 2
- 6 Boston Youngsters
Boston-Club
Düsseldorf
5 3 6 7 6
- 7 Black Jack
TSA im Troisdorfer TV
4 7 7 6 7

WR

Melanie Bode
TSA d. TV Unterbach
Christine Brand
TSC Dortmund
Sandra Niehues
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
Maria Tsioka
TSA d. VfL
Gevelsberg
Levinia von Werne
Boston-Club
Düsseldorf

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Acht der zehn Formationen der Verbandsliga West I trafen sich zum vierten und abschließenden Saisonturnier beim TSC „Move and Joy“ Drabenderhöhe, um letzte Punkte für den erhofften Aufstieg oder den Verbleib in der Liga zu sammeln. Trotz des herrlichen Wetters zog es viele Zuschauer in die Turnhalle nach Wiehl-Bielstein.

Turnierleiter Karl Sträter leitete wie gewohnt gekonnt durch das Turnier und lobte gleich zu Anfang des Nachmittages den sympathischen Gemeinschaftssinn, der in dieser Liga herrsche. Seine Worte wurden von tosendem Applaus bestätigt und eine spannende Saison ging in ihre letzte Runde.

Im Kleinen Finale zeichnete *Multiple choice* choreographisch den Lebensabschnitt eines Künstlers nach und ertanzte Platz acht. *Carpe diem* sicherte sich mit seiner Vorjahreschoreographie „Amélie“ den siebten Rang und damit auch den Verbleib in der Verbandsliga. *Just Dance* begeisterte mit fetzigen 80er-Jahre-Hits das Publikum und entschied das Kleine Finale für sich.

Offbeat hielt Einzug ins Große Finale und beschloss die Saison mit seiner Interpretation poppiger Musik auf Platz zwei, trotz des fünften Rangs in diesem Turnier. In seiner Choreographie zeigte *caractère* zwar, wie sich Einsamkeit anfühlt, kehrte nach dem letzten Takt der Musik jedoch wieder fröhlich in die JMD-Gemeinschaft zurück und freute sich am Ende über den vierten Platz.

Im Irrenhaus befand sich *Prestissimo* – natürlich nur tänzerisch. In weiße Zwangsjacken gehüllt, verbrachten die „Insassen“ mit auf dem Rücken verschränkten Armen die Hälfte der Choreographie eindrucksvoll in ihren Traumwelten und wurden dafür mit Bronze belohnt. Silber ging an die Formation *Dance Union*, die vor allem mit schönen Diagonalen und austrainierter Technik im Tanz den Wertungsrichterrinnen gefiel. Mit ausladenden Bewegungen, kraftvollem Tanzen und einem stimmigen Ausdruck machten die Tänzerinnen der Gruppe *Impuls* mit ihrem stimmungsvollen Modernstück ihrem Namen alle Ehre. Souverän sicherte sich das Team nicht nur den dritten Sieg in Folge, sondern auch die Tabellenspitze.

Damit war die Saison der Verbandsliga I zu Ende. Den direkten Aufstieg in die Oberliga konnte an diesem Tag *Impuls* feiern. *Offbeat*

und *Dance Union* erhalten ihre Chancen auf einen Oberliga-Platz beim Qualifikationsturnier. *Just Dance* sowie *Carpe diem* sollten Mitte Juni noch einmal die Zähne zusammenbeißen, um sich den Klassenerhalt zu sichern.

Landesliga West I

An den Saisonabschluss der Verbandsliga knüpfte das vorletzte Turnier der Landesliga West I nahtlos an. Zehn der elf in der Saison 2007 gemeldeten Formationen gingen an den Start und die Wertungen in der Vorrunde brachten ein Kleines und ein Großes Finale.

Die *Dancing Biscuits* ertanzten mit weißen Kleidern den zehnten Platz. *Seven ups* sicherte sich mit Rhythmen aus den 80er-Jahren Rang neun. Der Tango von *JOY MOVEMENT* brachte dem Team den Sieg im Kleinen Finale.

Black Jack setzte in seiner Choreographie auf geschmackvolle Elemente aus dem Turnen sowie viele Hebungen und ertanzte im Großen Finale den siebten Platz. Traditionell in schwarz gekleidet, erreichten die *Boston Youngsters* mit ihrer dramatischen Präsentation Platz sechs. *ConneXion* tanzte mit mystischem Ausdruck auf den fünften Platz. Den Anschlussplatz an die Medaillenränge erreichte *mélange*. Der Tanz zur Filmmusik aus „Matrix“ wurde durch ein klares, schlichtes Outfit überzeugend unterstützt.

Das niedrigste Treppchen auf dem Siegerpodest durfte *Phönix* besteigen, was besonders Trainerin Christine Hoppmann nach dem Vereinswechsel freute. Silber ging an *Esperanza*. Diese Mannschaft, die als einzige einen männlichen Tänzer hat, überzeugte mit ihrem Puppentanz



„Impuls“, TSC Brühl

durch einen kraftvollen Auftritt das Wertungsgericht. *Construction* legte mit einem gefühlvollen Stück einen weiteren Grundstein für seinen Weg in die nächste Liga; souverän bestätigte das Team seine Führungsposition.

MELANIE BODE

(Anmerkung der Redaktion: In der Zwischenzeit wurde auch die Landesliga I beendet. Während *Construction* nach vier Saisonsiegen seinen Platz in der Verbandsliga sicher hat, kann sich die Formation in der Qualifikation durch die Sprinterregelung sogar direkt für die Oberliga qualifizieren. *Esperanza* und *Phönix* werden ihre potenziellen Verbandsligaqualitäten im Aufstiegsturnier noch einmal unter Beweis stellen müssen.)

„Construction“, Stolberger TG



OL West II

Hexenkessel in Warendorf

Bei Temperaturen um 30 Grad trafen sich die zehn Formationen der Oberliga West II am 28. April in Warendorf zu ihrem dritten Turnier. Die Anspannung war groß, die Halle glich nicht nur wegen der Temperaturen einem Hexenkessel. Die Zuschauer feierten ihre Formationen frenetisch, denn es versprach spannend zu werden. Wer würde heute die Wertungsrichter auf seiner Seite haben? Würde sich in der Tabelle noch etwas ändern? Ob die neue Choreographie wohl überzeugte und man ganz oben mitmischen würde? Fragen, über die nur die fünf Damen des Wertungsgerichts (vier davon aus dem Gebiet Mittelrhein) entscheiden durften. Allen Vermutungen zum Trotz gab es an diesem Samstag keine Zwischenrunde wie bei den beiden vorangegangenen Turnieren. In Warendorf waren sich die Wertungsrichterinnen einig: Kleines und Großes Finale.

Nach einer bisher nicht ganz so erfolgreichen Saison versuchte *Flamigero* es mit seiner Choreographie aus dem Vorjahr. Zu Klängen von Björk präsentierten sich die Dahlhäuserinnen als Meerjungfrauen in einer Unterwasserwelt. Aber auch der Rückgriff auf die erfolgreichere Vorsaison konnte nicht verhindern, dass sie auf Platz zehn gesetzt wurden. „Ein Held sein“ wollte *Experience* und kam damit auf Rang neun – Abstiegsplätze also für beide Formationen.

Die Damen in braun und blau aus Wormeln erreichten Platz neun. *El Viento*, die erste Mannschaft des Ausrichters TSC Warendorf, tanzte das erste Mal ihre neue Choreographie. Ganz in schwarz mit knallrotem Lippenstift belegten die sechs Tänzerinnen Rang acht. Ebenfalls in schwarz und mit viel Gefühl zeigte sich *Comeback*. Nach einer Turnierpause war die Formation im vergangenen Jahr aus der Lan-

desliga direkt in die Oberliga aufgestiegen. Rang sieben in Warendorf und ein guter Platz in Mittelfeld, so lautete das Turnierergebnis für die Wuppertalerinnen.

Eine erfrischend leichte Choreographie zeigte *tramontana* aus Essen. Die Oberliga-Neulinge belegten Platz sechs. Der fünfte Platz ging an *Esteem*. Die junge Formation um Marina Söthe zeigte eine Choreographie zu Sarah McLachlans „Stupid“. „Du musst tanzen!“, hieß es für *Wave*. Mit viel Energie, exakten Bewegungen und sehr guter Technik ertanzten sich die Damen aus Dinslaken Platz vier.

Hätte es einen Wettbewerb gegeben, wer am lautesten jubeln kann, dann hätte ihn sicherlich *Break Free* gewonnen. Die Mädels aus Halle hatten bei den vorherigen Turnieren nie den Einzug in die Zwischenrunde geschafft, doch jetzt wurden sie gleich mit Bronze belohnt. Ihre schwungvolle Choreographie zu „Iris“ von den Goo Goo Dolls überzeugte die Wertungsrichterinnen.

Die Outfits in schlichtem Schwarz, die Choreographie sehr modern, der Ausdruck stark, aber ernst – das konnte nur Wulfen sein. *Speechless* holte zum dritten Mal in Folge Silber. Die Trainerinnen waren sichtlich überrascht. „Das hätte ich heute nicht erwartet!“, so Doreen Beckers nach dem Turnier.

Alles was sie brauchen finden die Mädels aus Warendorf offenbar auf der Tanzfläche, denn ihre Choreographie zu „All I need“ brachte *Hot Steps* den Turniersieg. Diese nie langweilig werdende Darbietung enthielt so viel Leichtigkeit und gleichzeitig so viel Spannung, dass die Warendorferinnen mit der Traumwertung von fünf Einsen souverän den Sieg mit nach Hause nahmen. Nach dem Turnier jubelten sie mit den Mädchen aus Halle um die Wette.

Dieses spannende und gelungene Turnier hielt trotz der hohen Temperaturen die Zuschauer bis zum Ende in der Halle. Die Siegesfeten am Abend wurden aber wohl im Freien gefeiert.

LEVINIA VON WERNE

„Hot Steps“, TSC Warendorf



Saisonabschluss in der Oberliga II

Am 6. Mai fand das letzte Saisonturnier der Oberliga II in Wormeln statt. Völlig unerwartet gewann *Wave* aus Dinslaken und sicherte sich somit Platz drei in der Tabelle und die Teilnahme an der Qualifikation zur Regionalliga. Platz zwei ging an *Hot Steps* aus Warendorf, das damit direkt in die Regionalliga aufsteigt. Ebenfalls noch Hoffnungen auf die Regionalliga hat *Speechless* aus Wulfen. Die Mannschaft belegte den dritten Platz. Sicher in der Oberliga West II sind nächstes Jahr *tramontana*, *Esteem* und *Comeback*. Um den Klassenerhalt bangen müssen dagegen *Break Free* und *El Viento*. Über ihr Verbleiben wird die Qualifikation entscheiden. Abgestiegen in die Verbandsliga sind *Experience* und *Flamigero*.

LEVINIA VON WERNE

Ergebnis

- 1 Hot Steps
TSC Warendorf
1 1 1 1 1
- 2 Speechless
TSZ Royal Wulfen
2 5 2 3 5
- 3 Break Free
TSA d. SC Halle
7 3 3 7 3
- 4 Wave
TSV Kastell Dinslaken
3 7 4 2 4
- 5 Esteem
TSA d. KF Borgentreich
6 4 7 4 2
- 6 tramontana
ttc casino blau-gelb
essen
5 2 5 6 7

Kleines Finale

- 7 Comeback
ASV Wuppertal
4 6 6 5 6
- 8 El Viento
TSC Warendorf
8 9 8 8 10
- 9 Experience
SV Wormelia Wormeln
9 8 10 10 8
- 10 Flamigero
TV 1913 Dahlhausen
10 10 9 9 9

WR

- Anja Caspers
PSV Wuppertal
- Beate Klever
TUS Hilden
- Anne Schönwalder
TSC Haltern
- Tara Taherimogadam
TSC Recklinghausen
- Levinia von Werne
TSA des TV Unterbach

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Foto:
Werner Noack

Der Goldene Löwe von Legnica

Jug Lat

5 Alexej Iwlew
Rita Iwlew

Jun II-Std

2 Alex Gerlein
Karolina Bauer

Jun II-Lat

5 Alex Gerlein
Karolina Bauer

Jun I-Lat

2 Maxim Stepanov
Alina Sheynina

Drei Jugendpaare des TNW brachen Ende April in Begleitung von drei Müttern und Martin Pastor nach Polen auf, um an einem Teamkampf beim Großturnier „15th International Dance Sport Competition 'Golden Lion'“ in Legnica teilzunehmen. Die Einladung aus Polen war erst zwei Wochen zuvor beim TNW eingegangen. Umso mehr freute sich der Organisator des Turniers, Andrzej Mierzwa, dass sich die Geschwister Alexej und Rita Iwlew, Alex Gerlein und Karolina Bauer sowie Maxim Stepanov und Alina Sheynina kurzfristig zu der Turnierreise entschlossen hatten.

Die drei Paare und ihre Begleiter hatten eine lange Busfahrt auf sich genommen und trafen erst am Turniertag um vier Uhr morgens in Legnica ein, nachdem sie vor allem auf den letzten 100 Kilometern kräftig durchgerüttelt worden waren. Aber nach einem guten Frühstück, einer kurzen Erholungspause und einem gemeinsamen Essen mit allen Teams traten die Paare top fit und gut motiviert zum Teamkampf an.

Es wurden Turniere in den Klassen Junioren I und II, Jugend und Hauptgruppe, jeweils in Standard und Latein, durchgeführt – ein echter Zehn-Tänze-Teamkampf also. Wertungen wurden jedoch wie bei einem Einzelturnier vergeben, so dass in den einzelnen Gruppen auch die Platzierungen der Paare ermittelt wurden.

Mit den Ergebnissen waren die drei TNWJ-Paare überaus zufrieden und hatten darüber hinaus, wie auch die Begleiter, sehr viel Spaß. Da das TNW-Team nicht an allen Wettbewerben des Großturniers teilnahm, war ein Platz unter den besten sechs Teams nicht zu erreichen. Als Finalteilnehmer in ihren Turnieren wurden die Paare trotzdem reich beschenkt.

Sieger im Teamkampf unter 16 teilnehmenden Mannschaften wurde das hervorragende Team aus Charkov (Ukraine) vor dem Team Legnica von Andrzej Mierzwa. Ein weiteres polnisches Team erreichte Platz drei. Neben Pokalen überreichte der Veranstalter den

Siegerteams riesige Stofflöwen. Der für Platz eins war knapp zwei Meter groß.

Nach einem stilvollem Abschlussemphang ging ein schöner, wenn auch anstrengender Turniertag zu Ende. Übereinstimmend urteilten alle Beteiligten nach der Rückkehr: Im nächsten Jahr wollen wir wieder dahin!

Alles in allem war es eine sehr gut organisierte Veranstaltung, die von einer erstaunlich großen Zahl von Zuschauern verfolgt wurde. Die Betreuung des Teams war hervorragend. Die Paare der TNW-Jugend, die mit großer Begeisterung teilgenommen haben, sind um eine schöne Auslandserfahrung reicher.

Der Berichterstatter hält diese Art von Teamkampf gerade in einer Zeit, in denen im Tanzsport nach neuen Wegen gesucht wird, für eine attraktive Turniervariante, über die es sich in jedem Fall nachzudenken lohnt.

MARTIN R. PASTOR

„Drop up your Life“



Putzfrau Rigoberta träumt davon, ein erfolgreiches Model zu sein (Scarabäus Show- & Jazzdance Company)

Eine ganz neue Form der Zusammenarbeit zwischen Tänzern und Schauspielern gab es Ende April in Köln zu sehen. Unterstützt vom TGC Rot-Weiß Porz präsentierten die Scarabäus Show- & Jazzdance Company des TGC und Freunde der Theatergruppe St. Bartholomäus das Tanztheaterstück „Drop up your Life!“

Hat sich nicht schon jeder einmal gewünscht, ein Wesen von einem fremden Stern möge

kommen und einem das Glück bringen? Für die Schülerin Chantal, den Lehrer Hans-Dieter Hochgeschurz und die Putzfrau Rigoberta wird dieser Traum wahr. Sie bekommen Besuch von Valerion, einem neugierigen Energiewesen aus dem Volk der Drop. Es will die Erde bereisen und mit den Menschen „spielen“. Doch zuerst muss es die Spielregeln begreifen: Was ist Unglück, was sind Probleme und wie macht man sich welche? Auf der Erde begegnet Valerion Menschen, die alle ein Problem haben und unglücklich sind. Chantal hat Probleme in der Schule, Lehrer Hochgeschurz will erfolgreicher bei Frauen sein und Putzfrau Rigoberta träumt von einer Karriere als Model.

Valerion freundet sich mit ihnen an und versucht zu helfen, um mehr über die Natur von Unglück zu erfahren. Mit seiner tatkräftigen Hilfe zur Selbsthilfe schafft Chantal ihr Abitur und Herr Hochgeschurz tritt selbstbewusster auf. Nur für Rigoberta hat Valerion kein Rezept. Sie findet immer neue Sündenböcke für ihre Probleme, um sich weiterhin an ihre Träume klammern zu können. Am Ende begreift

auch Valerion, was es heißt, ein Problem zu haben, denn es erhält einen Körper und kann 80 Jahre lang nicht mehr zurück zu seinem Volk.

Inspiziert durch das Buch „Mary – Die unbändige, göttliche Lebenslust“ von Ella Kensington schrieb Sabine Piller dieses „Dancical“, ein Musical, bei dem der Gesang durch Tanz ersetzt wird. Die beiden eigenständigen Ausdrucksformen Tanz und Theater stehen darin für den Gegensatz zwischen Traum (Tanz) und Realität (Theater). In der Inszenierung unter der Gesamtleitung von Alexandra Rimmel wurde besonderer Wert auf die Tanzszenen gelegt, die beim Publikum sehr gut ankamen. Egal ob Hip-Hop, Jazz-Dance oder Standardtanz, bei jedem der verschiedenen Stile stellten die zwölf Tänzerinnen der Scarabäus Show- & Jazzdance Company ihr Können unter Beweis.

Die zwei Aufführungen waren ein großer Erfolg für alle Akteure und für den TGC Rot-Weiß Porz, der seine Mitglieder immer bei der Umsetzung innovativer Ideen unterstützt

ALEXANDRA RIMMEL

Foto:
privat

Lizenzierungslehrgänge für Lehrkräfte im TNW 2007/2008

Überfachlicher Grundlehrgang

Die erfolgreiche Teilnahme an einem solchen Lehrgang mit 45 Unterrichtseinheiten und anschließender Prüfung ist die Voraussetzung für die Lizenzerteilung der verschiedenen fachlichen Ausbildungsgänge auf der ersten Lizenzstufe. Unterrichtsinhalte können eingesehen werden im Downloadcenter des TNW (s. weiter unten bei Punkt 3). Dieser Ausbildungsteil muss nur ein Mal erfolgreich abgeschlossen sein. Für lizenzierte Lehrkräfte der ersten Lizenzstufe entfällt daher die Pflicht zur Teilnahme.

Näheres zu den beiden 2007 geplanten Grundlehrgängen (LG. 08/07 ab 11.08.07 und LG. 10/07 ab 01.12.07) finden Sie im Internet unter www.tnw.de/lehrgaenge. Die beiden Lehrgänge sind im Ablauf identisch; sie können also bei Terminproblemen miteinander kombiniert werden.

Sportassistenten (SpAss)

Ausbildungen zu Sportassistenten sind geplant für

- Jazz- und Modern Dance (Lehrgang 09/07) ab 10.11.2007 in Düsseldorf
- Salsa, Discofox und Tanzen mit Kindern/Jugendlichen (Anfang 2008).

10. Rollstuhltanz-Festival in Duisburg

Am 1. und 2. September veranstaltet die Abteilung Tanz des Behinderten-Sportverbandes Nordrhein-Westfalen (BSNW) in Duisburg-Wedau ihr zehntes Rollstuhltanz-Festival. Die Veranstaltung wendet sich nicht nur an fortgeschrittene Rollstuhltänzer, sondern auch an Anfänger, die von Juliane Pladek-Stille betreut werden, der Fachwartin für Schulsport, Soziales und Kultur im TNW-Präsidium. Die Teilnehmer aller Leistungsstufen können Workshops zu unterschiedlichen Themen belegen, z. B. Duo-Tanz, Basic Standard und Latein, Folge Standard und Latein sowie Disco-Fox. Höhepunkt der Veranstaltung ist ein Breitensportwettbewerb um den BSNW-Cup. Anfragen und Anmeldung: BSNW, Frau Brückner, Telefon (02 03) 7 17 41 56 oder brueckner@bsnw.de bzw. info@rollstuhltanz.de.

Trainer C Breitensport (bisher FÜL C) und Trainer C Leistungssport (Standard/Latein)

Die fachlichen Ausbildungsteile sind geplant für das erste Halbjahr 2008. Eingangsvoraussetzungen, Ausbildungsinhalte und Prüfungsordnung können eingesehen werden unter www.tnw.de unter „Service“ im Downloadcenter, dort unter „TNW-Lehre“. Die Ausbildungen werden im DTV 2008 weiterhin nach den bisher gültigen Rahmenrichtlinien durchgeführt.

Trainer C Jazz- und Modern Dance

Diese Ausbildung ist geplant direkt nach Abschluss der Ligasaison 2008. Bedingung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Lizenzwerb als Sportassistent JMD.

Alle Lehrgänge finden nur bei entsprechender Nachfrage statt. Interessenten werden deshalb gebeten, sich umgehend unverbindlich zu melden bei der Geschäftsstelle TNW, Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Tel. (02 03) 73 81 649, Email: geschaeftsstelle@tnw.de

DIETER TAUDIEN, LEHRWART TNW

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.06.07	10.00-17.00	Sportförderlehrgang "Salsa Cubano" für Lehrkräfte und interessierte Paare (LG 45/07) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Referenten: Astrid Lewrenz, Fredevindo Garcia Batista Kosten: 23,- Euro pro Person
03.06.07	10.00-16.30	Lizenzerhaltslehrgang für TL/BS (LG 22/07) 59556 Lippstadt, Am Tiergarten 13a, TSC Castell Lippstadt Referent: Dieter Taudien Kosten: 23,- Euro pro Person
09.06.07	9.30-19.30	Kombinationslehrgang Standard (LG 02/07)
10.06.07	9.30-16.00	WR C/A/S, TR C/B-Standard, FÜL C, Aktive ab B-Klasse 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC Düsseldorf Referenten: Oliver Wessel-Therhorn, Asis Kadje-Nouri, Sven Traut, Dr. Axel Seuser, William Pino, Alessandra Bucciarelli Kosten: 52,- Euro p.P. für Lizenzträger, 46,- Euro p.P. für Aktive
24.06.07	10.00-16.30	Lizenzerhaltslehrgang für TL und BS (LG 23/07) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Thema: TSO mit neuer Kleiderordnung, Rhetorik. Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23,- Euro pro Person
04.08.07	14.00-18.15	Sportförderlehrgang JMD
05.08.07	10.30-15.00	Sa. LL-OL (LG 51/07), So. RL-BL (LG 52/07) 52064 Aachen, An der Schanz 1, TSC G-W Aquisgrana Aachen Thema: Jazztanz mit Schwerpunkt Gestik und Mimik Referent: Lucia Orlando (NL) Kosten: 18,- Euro pro Person
12.08.07	10.00-15.00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Turnierpaare (LG 33/07) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D. Referent: Michael Schneider Kosten: 20,- Euro pro Person

An die Vorstände der TNW-Vereine und -Clubs

Das Präsidium des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen möchte die Zusammenarbeit mit der Vereinsbasis strukturieren und intensivieren.

TNW-Präsident Josef Vonthron und Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen laden daher die Vereinsvorstände ein, gemeinsam mit ihnen im kleinen Rahmen sowohl aktuelle Probleme in der Vereinsarbeit als auch Zukunftsperspektiven zu diskutieren.

Für individuelle Terminabsprachen ist Dagmar Stockhausen unter Telefon (02 12) 6 50 08 87 zu erreichen.



„Schulsportbetonter Verein“

Auszeichnung für Paderborn und Schermbeck

Der Deutsche Tanzsportverband hat den TSC Blau-Weiß Paderborn und den TC Grün-Weiß Schermbeck für ihre tanzsportlichen Kooperationen mit dem Prädikat „Schulsportbetonter Verein“ ausgezeichnet.

Der DTV verleiht die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ an Schulen und Vereine, die sich um die Förderung des Tanzsports an Schulen verdient machen. Die Ausschreibung richtet sich an Vereine und Schulen mit tanzsportlichen Aktivitäten in Projekten, im Sportunterricht sowie in Arbeitsgemeinschaften und Betreuungsangeboten. Die Maßnahmen müssen mindestens zwei Schuljahre lang kontinuierlich angeboten werden.

JULIANE PLADEK-STILLE

Lehrgänge im TNW

Fortsetzung

Datum	Zeit	Weitere Angaben
25.08.07	10.00-17.00	Lizenzwerb TL (Einzelwettbewerbe oder Formationswettbewerbe) (LG 05/07)
26.08.07	10.00-17.00	
01.09.07	10.00-17.00	42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, G-G-C Wuppertal
02.09.07	ab 10.00	28 UE; Prüfung am 02.09.07
	Referenten:	Ivo Münster, Daniel Reichling, Roland vom Heu, Karl Straeter
	Kosten:	50,- Euro pro Person (35,- Euro ohne Prüfung)
18.08.07	10.30-16.30	Sportförderlehrgang JMD (Sa. LG 66/07, So. LG 67/07) für Jugendliche ab 13 Jahre
19.08.07	10.30-16.30	
		40723 Hilden, Weidenweg 21, Sporthalle
	Referenten:	Dawna Dryhorub, Firat Kilic
	Kosten:	20,- Euro pro Person
26.08.07	10.00-16.00	Sportförderlehrgang Standardtänze für Breitensportpaare und D-/C-/B-Paare (LG 44/07)
		50321 Brühl, Bonnstr. 200b, Tanzsportzentrum, TSC Brühl
	Referentin:	Dagmar Budde
	Kosten:	20,- Euro pro Person
26.08.07	10.00-15.00	Sportförderlehrgang Lateintänze für Turnierpaare (LG 38/07)
		47447 Moers, Dorfstr. 70, TSC Schwarz-Gold Moers
	Referentin:	Petra Matschullat-Horn
26.08.07	10.30-15.00	Sportförderlehrgang JMD für Aktive LL-RL (LG 53/07)
		52064 Aachen, An der Schanz 1, TSC G-W Aquisgrana Aachen
		Thema: Expressiver Tanz
	Referentin:	Stefanie Rahn
	Kosten:	18,- Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschäftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

www.tnw.de

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschäftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hüchelhofen, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Telefon (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: simone.schaefer@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

N.N.

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 928 91 20, Fax (02232) 236 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 797 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Regine Solibakke
Klausstr. 11
45133 Essen
Tel.: (0201) 55 7 94 15
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.